

Mitteilungsvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr.	
<u>1210958NV4</u>	1.296,47 € 06.05.13
Externes Dokument	

Betreff
Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bonn - Bericht über die Umsetzung

Finanzielle Auswirkungen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
☐ Ja, sh. Begründung ☒ Nein	☐ Ja, sh. Begründung ☒ Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	hh:mm	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 50		29.4.2013	gez. Berger
Dez. V		29.4.2013	gez. Wahrheit
Genehmigung/Freigabe durch OB / Amt 02		03.05.2013	gez. Nimptsch

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis	
Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen	29.05.2013	Kenntnisnahme	

Inhalt der Mitteilung

Wie bereits in den Vorjahren erfolgt ein Sachstandbericht aus dem Bereich „Förderung der Bürgerschaftlichen Engagement in Bonn“ auf der Grundlage des Hauptausschussbeschlusses vom 7.12.2006 (DS-Nr. 0612710).

1. Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur Bonn ist seit über fünf Jahren in Betrieb.

Sie kooperiert derzeit mit etwa 130 Organisationen aus den verschiedensten Bereichen. Wie in der letzten Vorlage berichtet, wird dabei die Palette der Angebote aufgrund der zunehmenden Ausdehnung auch auf Bereiche außerhalb des Sozialbereiches immer vielfältiger und damit attraktiver für interessierte Freiwillige.

Der Internetauftritt der Freiwilligenagentur www.freiwilligenagentur-bonn.de wird monatlich durchschnittlich von 1.400 Besucherinnen und Besuchern aufgerufen.

Träger/Angebote (Stand 22.4.2013)

Die Träger stellen häufig verschiedene Angebote mit Tätigkeitsprofilen ein, für die dann mehrere Freiwillige gesucht werden (Tätigkeiten):

Kooperationspartner:

Zahl der Organisationen

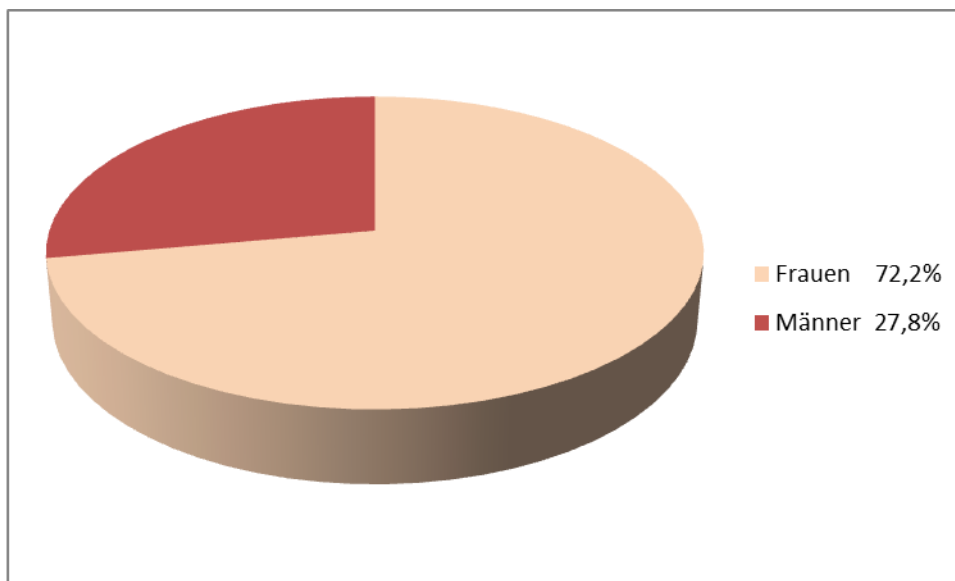
Aktuelle Zahl der unterschiedlichen Angebote	179
Aktuelle Zahl der angebotenen Tätigkeiten	706
Gesamtzahl der bisher angebotenen Tätigkeiten	2098

Freiwillige

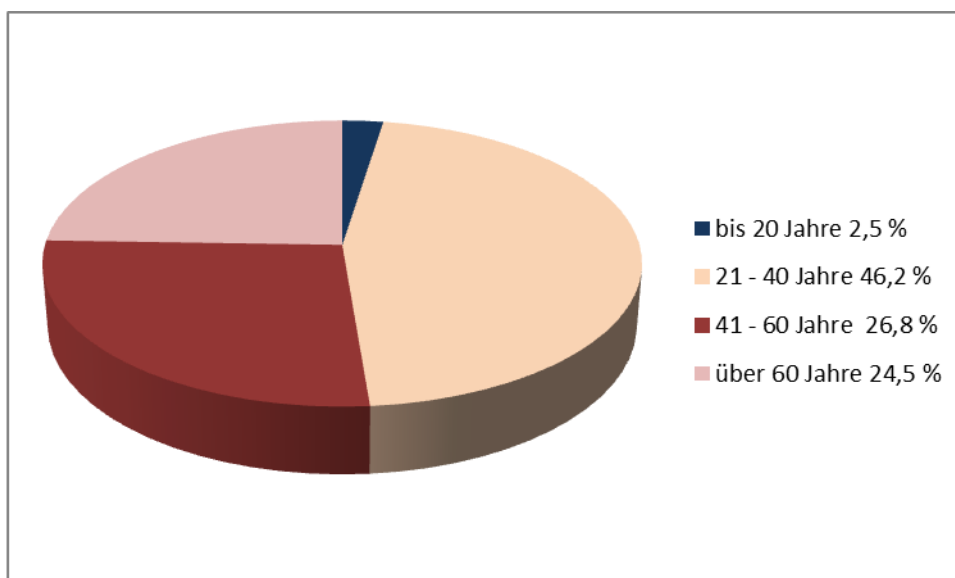
Zahl der ausführlichen persönlichen Beratungen bisher	2060
Zahl der vermittelten Tätigkeiten bisher	1257
Zahl der vermittelten Freiwilligen bisher	982

Freiwillige nach Geschlecht, Alter und Einsatzbereichen:

Verteilung nach Geschlecht:



Verteilung nach Alter:



Die häufigsten gewünschten **Einsatzbereiche der Freiwilligen** sind

- Betreuung und Begleitung (z. B. Besuchsdienst in einem Altenheim)
- Bildung/Schule (z.B. Anleiten von Studierenden in einem Selbstlernzentrum)
- Pädagogik, Psychologie (z. B . Mithilfe bei der Hausaufgabenbetreuung)
- Kultur (z.B. Vorbereiten von Veranstaltungen)
- Büro/Verwaltung (z. B. Unterstützung bei der Korrespondenz)

Die Hauptaufgabe der Freiwilligenagentur ist die Beratung von Freiwilligen und Trägern und die möglichst passgenaue Vermittlung von Freiwilligen in Angebote der Träger.

Aber auch außerhalb dieser Strukturen werden Projekte und Träger unterstützt und beraten, z.B. bei Fragen zum Thema erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Landesversicherung für freiwillige Engagierte u.a.

Die bestehenden Kontakte zu in Bonn ansässigen internationalen NGO, wie zum Beispiel der UNV (United Nations Volunteers = Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen) oder der European Choral Association (Europäische Chorverbands-Fusion) wurden weiter gepflegt und intensiviert. So erfolgte tageweise eine gemeinsame Teilnahme mit Vertretern der UNV am Bonner Weihnachtsmarkt anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes.

Vertreterinnen der UNV haben außerdem eine digitale Version der Engagementgalerie, die am 3. Dezember im Alten Rathaus vorgestellt wurde, zu den Veranstaltungen rund um den 5. Dezember in New York mitgenommen und dort im Foyer des UN-Gebäudes gezeigt - quasi als „Brückenschlag nach Bonn“.

Perspektiven:

Die Arbeit der Freiwilligenagentur wird nach den bisherigen Qualitätsstandards weitergeführt.

Weiterhin werden beständig neue Kooperationspartner aus den verschiedensten Bereichen aufgenommen, wodurch die Palette der möglichen Tätigkeiten für Freiwillige entsprechend vielfältiger wird.

Die Arbeit der FWA soll in stärkerem Maße zielgruppenorientiert erfolgen, da sich auch aus dem Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen gezeigt hat, dass sich nicht alle Gruppen gleichermaßen durch die verschiedenen „Werbemaßnahmen“ angesprochen fühlen.

Speziell für den Bereich der jüngeren Engagierten ist dies von enormer Wichtigkeit, da neueste Untersuchungen bestätigen, dass Personen, die sich bereits in ihrer Jugend engagieren, dies zumeist auch ihr Leben lang beibehalten, wenn auch in anderen Einsatzfeldern. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Erweiterung der Datenbank um das Kriterium „Gruppen“ (siehe auch unter Punkt 5: Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements, Perspektiven).

Um dem Gedanken einer inklusiven Gesellschaft Rechnung zu tragen, soll auch Menschen mit Behinderung die Gelegenheit gegeben werden, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Interessen zu engagieren. Dazu soll die Beratungskompetenz der Freiwilligenagentur in dieser Hinsicht weiter gestärkt werden; alle Kooperationspartner der Freiwilligenagentur sollen darin ermutigt und unterstützt werden, zusätzliche Möglichkeiten für das Engagement von Menschen mit Behinderung zu schaffen bzw. ihre bisherigen Engagementstrukturen daraufhin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Fachdienststelle innerhalb des Amtes für Soziales und Wohnen ist gegeben.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erstreckt sich über alle Kernbereiche des Bürgerschaftlichen Engagements. Insbesondere der Internetauftritt unter www.bonn.de („Bürgerschaftliches Engagement“) deckt alle Bereiche ab und bietet darüber hinaus weitere Informationen.

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen erneut in den Arbeitsfeldern „Freiwilligenagentur“ und „Anerkennungskultur - Ehrenamtskarte“.

Beispielhaft sind hier zu nennen:

- An den Info-Screens im Bonner Hauptbahnhof wurden zweimal jährlich für mehrere Tage/Wochen Spots der Freiwilligenagentur geschaltet.
- Ebenfalls ein- bis zweimal jährlich wurde für mehrere Wochen der Freistempler der Stadt Bonn, mit dem die ausgehenden Poststücke gestempelt werden, mit dem Logo der Freiwilligenagentur versehen.
- Bei aktuellen Anlässen erfolgten Pressemeldungen an die lokalen Medien; diese wurden auch regelmäßig über die Arbeit der Freiwilligenagentur informiert (siehe beigefügte Liste der Veröffentlichungen).
- Weitere wichtige Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit waren der Internetauftritt der Freiwilligenagentur (www.freiwilligenagentur-bonn.de) und die Seite „Bürgerschaftliches Engagement in Bonn“ auf den städtischen Internetseiten (www.bonn.de).
- Die Kooperationspartner wurden über aktuelle Themen und Anliegen der Freiwilligenagentur durch einen Newsletter informiert (in 2012 wurden 11 Newsletter verschickt).
- Einmal jährlich werden die Kooperationspartner der Freiwilligenagentur im Rahmen eines Trägertreffens zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen.
- In verschiedenen Presseartikeln und in Veröffentlichungen anderer Träger wurde die Freiwilligenagentur erwähnt (siehe beigefügter Pressespiegel).
- Mehrfach im Jahr wurden die Banner der Freiwilligenagentur an verschiedenen Brücken im Stadtgebiet ausgehängt.
- Die Freiwilligenagentur war weiterhin auf Veranstaltungen mit Informationsständen präsent:
Markt der Möglichkeiten auf dem Münsterplatz am 22. Juni 2012
Derletalfest am 30. Juni 2012
Interkulturelles Begegnungsfest in der Innenstadt am 1. Juli 2012
Veranstaltung der Telekom anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes am 5. Dezember 2012
Zusätzlich war die Freiwilligenagentur 2012 bei mehreren größeren Arbeitgebern im Stadtgebiet (Amtsgericht, Landgericht, Universität, Telekom) mit einem Informationsstand anwesend.
Für 2013 sind bisher Anmeldungen zum Europatag, zum Markt der Möglichkeiten der Bonner Altenhilfe, zum Internationalem und interkulturellen Kultur- und Begegnungsfest und zum deutschen Entwicklungstag erfolgt.
- Zum Thema „Ehrenamtskarte“ werden umfassende Internet-Informationen vorgehalten, sowohl durch das Land NRW (www.ehrensache.nrw.de) als auch durch das städtische Angebot. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Pressehinweise, zum Beispiel bei der Gewinnung neuer Vergünstigungsgeber. Für 2013 kann in Zusammenarbeit mit der Deutschen Post DHL erstmalig eine Sonderaktion mit einer Führung durch den Posttower angeboten werden.

Perspektiven:

Die oben angeführten öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (Banner, Infoscreen, Freistempler, Newsletter) werden fortgesetzt.

Die Präsenz bei Veranstaltungen soll im Rahmen der personellen Möglichkeiten weiterhin erfolgen. Vor dem Hintergrund der zielgruppenorientierten Ansprache der FWA soll verstärkt die Nutzung neuer Medien wie facebook oder twitter geprüft werden.

3. Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung

Im Bereich der Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung wurden bislang die folgenden Themen aufgegriffen:

Qualifikation/Supervision:

Die Stadt Bonn hatte sich 2011 erfolgreich um die Teilnahme am Landesprojekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ beworben und als eine von zehn Pilotkommunen an einer Fortbildungsreihe teilgenommen, in der zwei Mitarbeiterinnen des Bereiches Bürgerengagement zu „Engagementfachkräften“ ausgebildet wurden.

Ein wichtiges Ziel dieser Fortbildung war die Verankerung des Bürgerschaftlichen Engagements als strategisches Ziel bei den Kommunen. Voraussetzung für eine Bewerbung als Pilotkommune war daher, dass die Verwaltungsspitzen der jeweiligen Kommunen die Förderung der Bürgerschaftlichen Engagements zur „Chef/innensache“ erklären. Die Familiendezernentin Frau Beigeordnete Wahrheit hat die Verwaltung im Bewerbungsverfahren gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Bereiches Bürgerengagement vertreten und an der Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie einem gesonderten Treffen der teilnehmenden Verwaltungsspitzen mit dem Staatssekretär in Düsseldorf teilgenommen. Die Veranstaltungsreihe hat zwischenzeitlich mit einer Fachtagung in Düsseldorf am 5. Dezember 2012 ihren Abschluss gefunden. Es ist beabsichtigt, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den 10 Kommunen weiterhin ein- bis zweimal jährlich an wechselnden Orten zu einem Erfahrungsaustausch treffen.

Im Rahmen der Fortbildung konnten eine Vielzahl neuer Ideen und Impulse gesammelt werden, die es künftig umzusetzen gilt.

Als erste Maßnahme wurde eine Bestandserhebung in der gesamten Stadtverwaltung durchgeführt mit dem Ziel festzustellen, welche Stellen Berührungspunkte zum Thema Bürgerschaftliches Engagement haben.

Nachdem der Verwaltungsvorstand am 18. September 2012 beschlossen hat, das Amt für Soziales und Wohnen als zentrale Anlaufstelle für die Gesamtverwaltung zu benennen, wurden die entsprechenden Stellen von hier in einem Gesamtverteiler zusammengefasst und per E-Mail über die Arbeit der Sachgruppe informiert. Der Verteiler soll als Grundlage dafür dienen, alle betroffenen Stellen regelmäßig über aktuelle Themen und Neuigkeiten im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements zu informieren. Zudem ist am 8.3.2013 ein erster Bericht über die Arbeit der Sachgruppe im städtischen Intranet erschienen. Darin wurden unter anderem die möglichen Kooperationen und Unterstützungen für andere Ämter erläutert.

In unregelmäßigen Abständen soll dort weiter über einzelne Themen des Bereiches informiert werden.

Aber auch Bonn als Teilnehmer der Workshops konnte anderen Kommunen Impulse geben werden, so wurden bereits zwei andere Teilnehmerkommunen über den Aufbau und die Arbeit der Bonner Freiwilligenagentur informiert.

Fort- und Weiterbildung:

Über die städtischen Internetseiten wird nach wie vor über die verschiedenen Qualifizierungsmöglichkeiten für Freiwillige und Träger informiert. Träger, die eigene Veranstaltungen in

diesem Bereich anbieten, wurden darüber informiert, dass diese über das städtische Presseamt auch in dem gesamtstädtischen Veranstaltungskalender veröffentlicht werden können.

Zusammenarbeit mit der VHS

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bonn werden in 2013 zwei Veranstaltungen durchgeführt bzw. geplant:

- „Kommunikation am Infostand“
- „Die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA für gemeinnützige Organisationen“

Perspektiven:

Die bestehenden Informationsmöglichkeiten für die Träger sollten in bisherigem Rahmen weitergeführt werden.

4. Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung.

So vielfältig dabei die Formen des Engagements und so unterschiedlich die Persönlichkeiten und Motive der sich Engagierenden sind, so vielfältig sollten auch die Formen der Anerkennung sein.

Aus diesem Grund muss eine Kultur der Anerkennung gefördert werden, innerhalb derer das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern auf die unterschiedlichste Weise gewürdigt wird.

Bereits bestehende Formen der Anerkennung:

Ehrenamtskarte NRW:

- Im April wurden durch Frau Wahrheit Ehrenamtskarten im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Malteserkrankenhaus übergeben.
- Am 3. Dezember 2012 sowie am 9. April 2013 fanden Empfänge im Alten Rathaus statt, bei dem Herr Oberbürgermeister Nimptsch gemeinsam mit Frau Beigeordneter Wahrheit Ehrenamtskarten ausgehändigt hat. Bei der Veranstaltung im Dezember konnte zudem die neue Engagement-Galerie vorgestellt hat.
- Auch in 2012 und 2013 konnten Zutrittskarten für den Sturm des Alten Rathauses am Karnevalssonntag sowie für die Tribüne des Oberbürgermeisters beim Rosenmontagszug unter den Bonner Inhaberinnen und Inhabern der Ehrenamtskarte ausgelost werden. Für die Eröffnungsveranstaltung zu Pützchens Markt 2012 konnten ebenfalls Karten verlost werden.
- Die Zahl der Vergünstigungsgeber blieb konstant, eine aktuelle Übersicht ist als Anlage beigefügt. Weitere mögliche Kooperationspartner werden angesprochen. In diesem Jahr wird es so z.B. eine Führung im Posttower für Inhaberinnen und Inhaber der Karte geben.
- Erstmals wurde durch die Stadtverwaltung anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember zu einem Aktionstag rund um das Ehrenamt aufgerufen. Für die Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte war dies mit vielen attraktiven Sonderaktionen rund um den 5. Dezember verbunden (Sonderführungen in Museen, Freikarten für eine Generalprobe in der Oper).

Die Ehrenamtskarte und die damit verbundenen Aktionen, im vergangenen Jahr vor allem die Freikarten für die Generalprobe in der Oper, haben viel positives Echo hervorgerufen:

„Meine Frau und ich haben nach einem anstrengenden Tag einen anstrengenden, aber genussvollen Abend erlebt. Besten Dank dafür.“

*„nochmals vielen Dank für die Karten, wir haben die Generalprobe sehr genossen“
„Sie leisten große Dinge für uns Ehrenamtler, herzlichen Dank“
„ein herzliches Dankeschön für all Ihre Mühen“*

Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gestaltet sich sehr positiv. Es gibt gerade im Bereich der Ehrenamtskarte regelmäßig Kontakte. So haben zum Beispiel Vertreterinnen und Vertreter aus Bonn mehrfach an Workshops für Starterkommunen für die Ehrenamtskarte NRW teilgenommen, um dort über die Erfahrungen aus Bonn zu berichten.

Engagement-Galerie

Als ein Impuls aus dem Landesprojekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ wurde anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Freiwilligenagentur Bonn die Engagement-Galerie ins Leben gerufen (www.freiwilligenagentur-bonn.der / Engagement-Galerie).

Fünf Freiwillige, die durch die Agentur vermittelt wurden, werden dabei im Rahmen ihrer Tätigkeit vorgestellt. Die Galerie wurde bei einem Empfang im Alten Rathaus am 3. Dezember 2012 erstmalig präsentiert und wurde im April um einen Neuzugang erweitert, weitere sind in Planung.

Ziel ist es, dem Engagement „ein Gesicht zu geben“, zu zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich die Möglichkeiten, sich zu engagieren sind aber auch die Beweggründe der Freiwilligen selbst. Daher sind auch die Kooperationspartner der Freiwilligenagentur aufgerufen, Vorschläge für neue Gesichter der Galerie abzugeben.

Engagementnachweis NRW:

Durch das Amt für Soziales und Wohnen wurden zwischenzeitlich die ersten Engagementnachweise für Freiwillige, die sich für die Stadtverwaltung Bonn engagieren, ausgestellt. Der Engagementnachweis dokumentiert und würdigt bürgerschaftliches Engagement und ist Beleg für die fachlichen und sozialen Kompetenzen der engagierten Menschen. Er bescheinigt zudem die im Engagement erworbenen oder nachgewiesenen Fähigkeiten.

Der Nachweis wird weiterhin durch die Verwaltung auch bei den Trägern in Bonn beworben. Der Bekanntheitsgrad ist hier sicherlich verbesserungsbedürftig.

Preise, Ehrungen, Fördermöglichkeiten:

Die auf den städtischen Internetseiten für den Bereich Bürgerschaftliches Engagement hinterlegte Übersicht über Preise, Ehrungen und Fördermöglichkeiten für engagierte Personen und/oder Gruppen wird regelmäßig aktualisiert. Sie gibt einen guten Überblick über die verschiedensten Möglichkeiten und ist nach Ebenen sortiert (lokal, regional, landes-, bundes-, europa-, weltweit). Im Rahmen des Aktionstages am 5.12.2012 wurden auf Initiative der Stadt verstärkt Dankeschönveranstaltungen von Trägern und Einrichtungen für die jeweils dort tätigen Freiwilligen durchgeführt.

Anderes:

Viele Organisationen und Träger würdigen den Einsatz der bei ihnen tätigen Freiwilligen außerdem im Rahmen von Feierstunden, Ausflügen oder anderen Aktionen. Dazu wurde durch die Verwaltung verstärkt nochmals anlässlich des Aktionstages zum 5. Dezember aufgerufen.

Perspektiven:

Die regelmäßige öffentliche Übergabe von Ehrenamtskarten sollte beibehalten werden. Auch wenn ein Teil der Empfängerinnen und Empfänger der Karte weiterhin „ihre“ Karten im Stillen – also auf dem Postweg – erhalten möchten, ist es eine schöne Gelegenheit, zu demonstrieren, dass das Engagement auch von der Stadt Bonn anerkannt wird.

Die Entwicklung von Anerkennungsmöglichkeiten freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements von Personen, die z. B. aufgrund der Zugangsvoraussetzungen keine Ehrenamtskarte beantragen können, ist weiterhin beabsichtigt, hierbei sollen die Träger eingebunden werden. Auch in diesem Bereich kann auf verschiedene Ideen und Anregungen aus dem Landesprojekt zurückgegriffen werden. Denkbar sind hier zum Beispiel Dankeschönkonzerte oder Veranstaltungen mit Vertretern der Stadtspitze.

5. Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements („corporate citizenship“)

Immer wieder wenden sich Unternehmen direkt oder auf Umwegen an das Amt für Soziales und Wohnen, um Engagementmöglichkeiten zu erfahren und mit der Stadt diesbezüglich in einen Austausch zu treten. Die Anfragen reichen beispielsweise von Tagesengagements für Gruppen von Kolleginnen und Kolleginnen als Alternative zum bisherigen Betriebsausflug oder zur Stärkung des Wir-Gefühls über die Suche nach geeigneten Trägern/Einrichtungen als Empfänger von gesammelten Sach- oder Geldspenden bis hin zur Unterstützung von weltweit stattfindenden Engagementtagen, an denen sich große Bonner Unternehmen beteiligen und hierfür Einsatzfelder vor Ort suchen.

Es konnten jeweils konkrete und ausreichend viele Möglichkeiten benannt werden (über den Kontakt zu den Kooperationspartnern der Freiwilligenagentur bzw. mit Unterstützung anderer Ämter; die Akquise war oft sehr aufwändig); war der zeitliche Vorlauf zu knapp, wurden die Anfragen über entsprechende Verteiler direkt an Träger und Einrichtungen weitergeleitet.

Es wurden außerdem Partner für längerfristige und vielfältige Kooperationen nachgefragt (z. B. im Bereich der Schulen: Bewerbungstraining, PC-Schulung, handwerkliche Tätigkeiten); auch hier konnten hilfreiche Tipps bei der Auswahl der Einrichtung und der Vorgehensweise gegeben werden, so dass die Engagementvorhaben erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Um Strukturen zu schaffen, mit denen die Anfragen effektiver und mit geringerem Aufwand vor allem für die Träger und Einrichtungen bearbeitet werden können, war eine Datenbank geplant.

Da sich die IHK Bonn/Rhein-Sieg - ebenso wie die Stadtverwaltung Bonn - seinerzeit mit dem Thema Unternehmensengagement beschäftigte und bereits gute Kontakte zum dortigen Ansprechpartner bestanden, machte es Sinn, gemeinsam Überlegungen anzustellen, um doppelte Strukturen zu vermeiden.

Ein in diesem Zusammenhang und zu dieser Zeit angebotenes und von europäischen Mitteln und Bundesmitteln finanziertes Projekt mit dem Titel „CSR-Initiative Rheinland – Unternehmen und Organisationen gemeinsam engagiert“ konnte von der IHK aufgegriffen und begonnen werden; Zielsetzung des Projektes ist es, Unternehmen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) im Bereich CSR (unternehmerische soziale Verantwortung) in der Region Bonn/Rhein-Sieg zu schulen und miteinander zu vernetzen, so dass gemeinsame Projekte initiiert werden können. Der Engagementprozess soll sich verstetigen, damit beide Seiten ihr jeweiliges Engagement nachhaltig und selbständig fortführen können.

Zwischenzeitlich wurde als ein Ergebnis eine Internetpräsenz einschließlich einer Datenbank erstellt (<http://www.csr-rheinland.de/start>); verschiedene Träger und Unternehmen haben sich mit ihren Projekten/Engagements bzw. ihrer Suche nach Projekt-/Engagementpartnern dort eingetragen. Darüber hinaus hat die IHK eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um das Projekt weiter voranzubringen; sowohl im Vorfeld bei den Planungen der Datenbank als auch in der Arbeitsgruppe war/ist das Amt für Soziales und Wohnen vertreten.

Im letzten Jahr hat das Amt für Soziales und Wohnen, erneut bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des „Marktplatzes: Gute Geschäfte“, eine Veranstaltung auf Initiative der IHK Bonn/Rhein-Sieg, geholfen; er fand am 21. September 2012 im Kameha Grand Hotel statt. Hierbei haben Unternehmen und Vereine/Organisationen wie schon bei der ersten Veranstaltung dieser Art in Bonn 2011 zahlreiche Engagementverabredungen getroffen und gezielt Vereinbarungen abgeschlossen. 2013 wird die Veranstaltung im Alten Rathaus unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch stattfinden.

Die Ende des Jahres 2011 in Erwägung gezogene Kooperation zwischen der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Stadtverwaltung Bonn wurde damit wie geplant in die Tat umgesetzt und intensiviert.

Über die Arbeitsgruppe neu hinzugewonnene Kontakte, z. B. zur Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, wurden aufgegriffen und ein erstes Projekt bereits gemeinsam angestoßen (Unternehmer sucht Auszubildende und bietet Praktika). Eine weitere Kooperationsmöglichkeit besteht in der Unterstützung junger Studentinnen, die während mehrmonatiger Praktika in Unternehmen das Thema CSR dort voranbringen sollen.

Perspektiven:

Da sich das CSR-Projekt an (kleine und mittlere) Unternehmen richtet, die sich „im Ganzen“ mit dem Thema Unternehmensengagement beschäftigen möchten, werden die Anliegen, die an das Amt für Soziales und Wohnen bisher herangetragen wurden (große Unternehmen bzw. Gruppen von Kolleginnen und Kollegen), nicht davon abgedeckt. Aus diesem Grund werden diese Anfragen nach wie vor von hier bearbeitet.

Für diesen Zweck soll die Datenbank der Freiwilligenagentur um das Kriterium „Gruppen“ erweitert werden. Das heißt, dass zukünftig ersichtlich sein soll, welche Tätigkeiten nicht nur für einzelne Freiwillige, sondern auch für (jedwede) Gruppen geeignet sind.

Mit diesem zusätzlichen Merkmal könnten sich nicht nur Gruppen von Unternehmensmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, sondern auch andere Gruppen wie z. B. Schülerinnen und Schüler, Familien oder Freundeskreise ein für sie passendes Engagement aussuchen. Gerade für Jugendliche könnte es attraktiv sein, sich zu engagieren, wenn sie dies mit ihren Freundinnen und Freunden tun können.

Die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und IHK ist zwar u. a. in das CSR-Projekt eingebettet, soll aber grundsätzlich eigenständig und auch nach der Projektphase davon unabhängig weiterlaufen.

Mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg werden nach ersten Gesprächen und Erfahrungen möglicherweise weitere Kooperationsmöglichkeiten gefunden.

Auch die Stadtverwaltung Bonn positioniert sich als engagiertes Unternehmen, Maßnahmen dazu werden in der Aktualisierung des Konzeptes zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn konkretisiert.

6. Resümee

Der Arbeitsbereich „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ ist derzeit mit fünf Mitarbeiterinnen (4,0 VZÄ) besetzt. Dazu kommen Stellenanteile der Sachgebietsleitung.

Als vorrangige Ziele der Arbeit sind folgende Punkte zu benennen:

- Weitere Ausweitung der Arbeit der Freiwilligenagentur, zielgruppenorientierteres Arbeiten (insbesondere: Jugend, Menschen mit Behinderung) und Förderung von Projekten.

- Wahrnehmung des Aufgabenbereiches als Querschnittsfunktion für die Gesamtverwaltung, Vernetzung der mit bürgerschaftlichem Engagement befassten Stellen: Die jetzt bekannten Stellen sollen miteinander vernetzt werden.

Danach ist in einem weiteren Schritt eine externe Vernetzung sinnvoll (zu Trägern und Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind). Erwähnenswert hier ist, dass es in vielen Bereichen bereits gut funktionierende Kontakte zu externen Organisationen gibt (IHK, UNV, Ministerium, Regionale Arbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen etc.), die auch weiterhin gepflegt werden sollen.

- Schaffung von Anerkennungsmöglichkeiten für Engagierte, die nicht die Voraussetzungen für den Erhalt der Ehrenamtskarte erfüllen
- Fortschreibung des ursprünglichen Grobkonzeptes für den Sozialbereich in ein Konzept zur Förderung der Bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Bonn

Pressespiegel

Titel	Fundort	Ausgabe
Anerkennung für das Ehrenamt	General-Anzeiger	04.01.2012
Sie sind "Bonn's spirit"	Schaufenster	18.01.2012
Freiwillige Helfer und Helferinnen für den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz	Internet Bonn	06.02.2012
Kommentar: Ehrenamt ist gefragt	General-Anzeiger	13.02.2012
Freiwilligenagentur sucht Paten und Gartenfans	Internet Bonn	24.02.2012
Der 1.500. Freiwillige	General-Anzeiger	24.02.2012
Paten gesucht für Jugendliche	Internet Bonn	27.02.2012
Paten gesucht für Jugendliche	General-Anzeiger	27.02.2012
Freiwillig im Garten arbeiten	General-Anzeiger	05.03.2012
Mit Zivilcourage gegen den Fremdenhass	General-Anzeiger	Mrz 12
Bürgerschaftliches Engagement in Bonn	Anzeige VHS Programm	09.07.2012
Die 1.000. Ehrenamtliche	General-Anzeiger	01.06.2012
Freiwillige gesucht	General-Anzeiger	10.07.2012
"Lust auf Neues"?	Schaufenster	11.07.2012
Belohnung für Ehrenamtliche	General-Anzeiger	02.10.2012
1100 Bürger vermittelt	General-Anzeiger	
Engagiert im (Un-) Ruhestand	Mitten im Leben- Mitten in Bonn	Ausgabe 03/2012
Aktionen am Tag des Ehrenamtes	General-Anzeiger	04.12.2012
Engagement gewürdigt	Schaufenster	12.12.2012
Fünfstufiges Bestehen der Freiwilligen-agentur der Stadt Bonn	Agenda 21 Stadt Bonn	Ausgabe 01/2013
Sachspenden für Second-Hand-Läden gesucht	Känguru	Mrz 13
Zentrale und ämterübergreifende Anlaufstelle im Amt für Soziales und Wohnen	General-Anzeiger	6./7. April 2013
Freiwillige gesucht	General-Anzeiger	25.03.2013
Freiwilligenagentur Bonn begrüßt 2000. Freiwillige	General-Anzeiger	21.03.2013
Freiwilligenagentur schaltet 500. Angebot	General-Anzeiger	11.04.2013
Für seltene Falter nimmt er sich viel Zeit	General-Anzeiger	12.04.2013
Die durch Pfützen tanzen	Schaufenster	20.04.2013